

Und die sollte der Kinder Freude befehlen, dass sie seines Oliveröls trügen,
zur Belohnung.

„Doch“ denn so sprach Gott zu Israel (Joh 1,12) „Ihr seid das gleiche einer Taube,
davon Winge und Füße im Heiligtum, eines Oliveröls an dem Thor“ (Joh 1,12) „ist Thor in
der Arche war, Joh 1,12“ Da schlich er erst einen Raben an, um zu wissen, ob die Gewänder
des Hirten abgenommen haben, „S. I. J. 1,12“ aber der Rabe flog hin und brachte den
Zusammen der Arche keine offizielle Nachricht, Joh 1,12 „R. 57“ Darauf entstande Thor die Taube,
Joh 1,12 „R. 60“ und die brachte ein Ohrblatt mit, das reichen der Weltfriedens, da reichen des verlorenen
der göttlichen Schaffgerichtes, der Reichen, welches die betrübten Sefatot der Arche Freude und Müll
Hoffnung und Zuversicht gehabt hat, Joh 1,12 „G. sprach Gott Joh 1,12“ Joh 1,12 zu wie die Taube
die Lied der Freude und der Fröhlichkeit in der Freudenwolle Leben der Arche gefreut hat, vorher
Joh 1,12 „R. 61“ so sei auch die ob diese die Weltverhindende Taube der Welt und Bringe
reinen Oliveröl. Damit die Leichtigkeit des Menschenheit soll und bedändig überallem mögl.
Sie leben in die weisen Väts am heiligen Tage, da wir das Gesetz vor der Erhaltung der ewigen Seele
verstehen. Moral, die weiße Taube ist hier dem schwarzen Raben gegenübergestellt, und wahrlich
zu bewundern ist der tiefe Blick unser weißer Vater, der mit ihren geistigen Augen so hell in die freie
Lösungsfähigkeit Menschen, dass wir in unzählige Schweren würden, einen Hoffnungen Verleid für
unsre heiligen Tag zu finden. Wo man die schweren Leben sieht, dort wird die Lust von Leidenschaft,
verperdet und die Raben sind überall, wo die bläßdorlige Siet Predigtzung steht, die Leben schwärzen,
krächzen, die Lust und Freuden löschen. Weltverhindern ist die saubere, friedliche, innige
Tige, leichtheide Taube, die aber doch von den Raben verfolgt und selbst von den Menschen
nicht frei gegeben, sondern für das Gefängnis erlogen wird. Und so die Menschen eine Leidung
bedürfen, welche ihnen die wahre Rückunft vorhindern sollte, da sind ja selbst heute noch die
Menschen nicht anders, als Thor gewesen, der zuvor der Raben ausgesetzt hat, um ein Reichen
der nahen Rückunft zu haben. Der Rabe ist in Abeglanz der Völker ein Unglücksvogel, aber wenn die
Menschenheit noch so weit fortgeschritten ist und sich aufgeklärt glaubt, so ist sie dem Abeglanzen
doch eigentlich und der Rabe hat heute die Alleinherrschaft über die Schwärze. Einmal ein Comed am
Himmelsgewölbe, da werden die Raben ausgesetzt, welche den nahen Untergang der Welt vorhindern, es ist
unmöglich, wie abweglich die Menschen noch immer sind! Dieser heimische Herr war bereit von
den Weisen des Talmud gesessen, die schon damals besessen haben, dass er alle 20 Jahre in die Hölle immer
End Kommt, und die Erde ist an ihres Baben noch nicht fortgeschritten werden; und wenn in Ausein-
nung des Comeds Überschwemmungen und Erdbeben als drohende Reichen auftreten, oder wenn sogar
als Reichen des bevorstehenden Weltunterganges Mörder verschickt freigesprochen werden, so bleibt
doch ewiglich das Gottlosen, Joh 1,12 „R. 62“ nicht mehr Ich die Erde noch einmal der Men-
schen wegen vorflüchten und verlassen, es werden Auster und Erde, Sommer und Winter, Tag und Nacht
auf der Erde nie mehr auftreten! Aber die schwarzen Raben der Abeglanz haben noch immer
ihren Leidenskummer und sagen Fürcht in die Schwärze der Menschen ein, dann wird dort kaum etwas
die Mensch ihre Pläne ausführen, wo die Köpfe verwüst und tiefe Finsterniss die Geister bedeckt. Nicht der
Rabe ist der Vogel Gottes, der hat den betrübten Thor, der beklagenden Herren in der Arche der Erlösung
hastet, kein Reichen eifernder Hoffnung bringen können, wie dann auch die schweren Raben unter
den Leidenden nicht darauf bedacht sind, ihnen Abeglanzen zu verbreiten, die Köpfe zu verwüstern,

Die Menschen in ihre weigenden Hölften zu locken und gewinntlos über Leichen hinweg in
ihrem Habs zu gelangen. Aber Gotts Vogel, der selbst auf Gotts Alter ein Opfer gewürdig wurde, ist
die Taube, die mit dem heil verkündenden Blatte zu Hör gekommen war, und im ersten Heim der
Arche das Licht der Hoffnung anzündete. Das ist das Wunderthum, welches die ewigen Fünfen des ap-
plaudirenden Singvogels in die Welt angestrichen hat, um die Geister zu erwecken, die Herzen zu erwid-
den, die Fenster des ewischen Daseinspaltes zu eröffnen und mit dem reinen Öl des wahren
Glanzens der Menschheit den Frieden der Hoffnung, das Licht der Lebensquelle zu biegen. Die Taube
wachte des Leidens der Erlösung, denn es lag ihr nicht ob, den Menschen einzurichten und in den
Hölften des Friedes festzuhalten, wie dem auch Israel von Gott bewiesen ist die Erlösung
der Geister durch das reine Öl des Gottesglanzens als einziges Leidens für die Erlösung der Menschheit
unvermeidlich und dem Endknoten Körperte des Lebens einen Trost stets in aufzuhüten zu verstehen.
davon sieht auch Joseph der Schriftwirt aus 3, 14 21, 22ff. Apollon sollt du den Kindern Erbtrug
zu sollen seines Öl ein Leichtes Wingen, denn zweck ist die Taube Gottes, durch welche des Heilig-
heit des Leidens der Erlösung, die rechte Liebe, der Herrnspriester durch das reine Öl des Glanzens
geheilzt wird; Israel muss sich mit diesem Öl ein Diensthincundem Priester des Menschenreichs salben,
Israel muss sich mit diesem Öl sein Leben erweichen, dass es in Frieden und Freiheit, in Sühle
und Gottvertrauen zu wandeln, dann wird der Prophetenwort in Erfüllung kommen: 3, 14, 2
37, 18 15, 7, 1 38, 7, 15 13, 10, 1 '3, 17, 2, 7, 14 15, 14, 1 3, 14, 20, 1, 2, 14 nach 20 liefer Fünfe
mich die Erde bedecken, noch so liefer dunkel die Völker umhüllen, aber zweck zählt die
Heiligkeit Gottes zum alle Völker werden von diesem Lichte angeregt, alle Menschen werden
durch zweck ins rechte Licht des erlösenden Glanzens geführt werden.

Amen

MÁTYAR
TUDOMÁNYOS AKADEMIA
KÖNYVTÁRA

Kezűrök 19/II 1921

2150 ♂

Ven/2/547